

# Risikoanalyse für Kinder (6,5-13 Jahre) bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Dieser Gefährdungsbogen soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fallgespräch zur Risikoabwägung zu erleichtern. Er ist nicht schematisch anzuwenden, soll zur Objektivierung subjektiver Verdachtsmomente dienen und ersetzt nicht das Gespräch mit der insoweit erfahrenen Fachkraft. Ergibt die Bearbeitung des vorliegenden Bogens vermehrt ROT, ist eine Meldung an den zuständigen ASD erforderlich.

Der vorliegende Bogen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er dient ausschließlich der Arbeit im Team, unterliegt der Schweigepflicht und gehört somit nicht in die Hände Dritter (Dies schließt die betreffende Familie, als auch den zuständigen ASD ein.)

### Erklärung zum Ampelmodell:

<b>Rot</b>	dringender Handlungsbedarf (starker Verdacht auf Kindeswohlgefährdung), Hinzuziehung der Fachkraft nach § 8a
<b>Gelb</b>	Klärungsbedarf, Gespräch mit Sorgeberechtigten bzw. fehlende Informationen
<b>Grün</b>	weitere Beobachtung

### Angaben zum Kind

<b>Vor- und Nachname:</b>	
<b>Geburtsdatum:</b>	
<b>Anschrift:</b>	
<b>Angaben zur/m Sorgeberechtigten</b>	

	rot	gelb	grün
<b>Einschätzung zur Sicherung kindlicher Grundbedürfnisse (Maslow Bedürfnisse)</b>			
Recht auf ausreichende Körperpflege			
Recht auf einen geeigneten Wach- und Schlafplatz			
Recht auf schützende Kleidung			
Recht auf altersgemäße Ernährung			

Recht auf sachgemäße Behandlung von Krankheit/ Entwicklungsstörung			
Recht auf Schutz vor Gefahren			
Recht auf Zärtlichkeit/ Anerkennung und Bestätigung			
Recht auf Sicherheit und Geborgenheit			
Recht auf Individualität und Selbstbestimmung			
Recht auf Ansprache			
Recht auf langandauernde Bindungen			

	rot	gelb	grün
<b>Körperliche Erscheinung</b>			
Mangel-/Unterernährung			
Adipositas			
falsche Ernährung			
Zwangsernährung			
schlechter Pflegezustand (unzureichende Körperpflege, unzureichende Mundhygiene, Karies)			
Hämatome, Mehrfachverletzungen, Wunden, Striemen, Narben			
Knochenbrüche mit unklarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen und Verletzungen ( z.B.im Anal- und Genitalbereich)			
anhaltende / wiederholte Kopf – und Bauchschmerzen ohne med. Ursachen			
Einnässen u./o. Einkoten			

	rot	gelb	grün
<b>Kognitive Erscheinung</b>			
eingeschränkte Reaktion auf optische und akustische Reize			
Wahrnehmungseinschränkung			

Konzentrationschwierigkeit			
Entwicklungsverzögerungen (sprachlich, motorisch)			

	rot	gelb	grün
<b>Psychische Erscheinung /beobachtbares Verhalten</b>			
<b>Verhaltensauffälligkeiten / Kind wirkt ...</b>			
apathisch			
traurig			
auffallend ruhig / antriebsarm			
teilnahmslos/ Desinteresse an der Umwelt			
schreckhaft			
ängstlich			
verschlossen			
Schlafstörungen			
Essstörungen			
selbstverletzendes / selbstgefährdendes Verhalten			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (u.a. schaukeln, streichelnd)			
instabiler / fehlender Blickkontakt			
sexualisiertes Verhalten			
<b>Verhalten gegenüber anderen bzw. in der Peer-Group</b>			
Selbstwertgefühl/selbstsicheres Auftreten			
aggressives Verhalten gegenüber anderen Kindern u./o. Erwachsenen			
unsicherer wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-Distanz-Problematik)			
Konfliktfähigkeit			
Unrechtsbewusstsein			

Frustrationstoleranz			
Stellung innerhalb der Peer-Group			

	rot	gelb	grün
<b>Psychosoziale Situation / Risikofaktoren in der Familie</b>			
Strukturlosigkeit in Kernfamilie			
Rollenvermischung /-verschiebung in Kernfamilie			
alleinerziehender Elternteil (Überforderung erkennbar)			
Trennung der Eltern mit einhergehender Entfremdung eines Elternteils			
Eltern oder Kindesmutter sehr jung (minderjährig)			
eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten der Eltern / eines Elternteils			
chronische Erkrankung / Körperbehinderung der Eltern / eines Elternteils			
schwere psychische Störungen (Psychosen) der Eltern / eines Elternteils			
Suchtmittelmissbrauch der Eltern / eines Elternteils			
Gewalterfahrung der Eltern / eines Elternteils			
religiöse/ideologische Überzeugungen der Familie			
Vorenthalten medizinischer Leistungen			
schlechte Wohnverhältnisse (Jugendliche/r hat unzureichenden Rückzugs-/Arbeitsort)			
wirtschaftliche Probleme/ unzureichendes Einkommen (Jugendliche/r hat unzureichend Kleidung, Taschengeld ..)			
Schulden			
kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			

## Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

(erzieherische) Kompetenzen	Kindesmutter		Kindesvater	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Kompetenzen der Sorgeberechtigten i.H. auf die Grundbedürfnisse:				
Schutz vor Gefahren				
Zuneigung / Anerkennung / Bestätigung geben				
Sicherheit und Geborgenheit herstellen				
Achtung der Individualität und Selbstbestimmung des Kindes				
kommunikativer Kontakt zum Kind / Ansprache				
Fähigkeit Grenzen aufzeigen / Konsequenzen benennen und einhalten				
Aggressionen kontrollieren können				
Wut kontrollieren können				
eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen können				
eigene Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies von anderen anhören können (Kritikfähigkeit)				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Willen und Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung von Gefährdungen				
Fähigkeit zur Abwendung von Gefährdungen				

**Besondere Beobachtungen** (eventuell Vorhandensein von anderen Bezugspersonen, elterliche Hygiene, Fähigkeit, sich mit seinem Kind zu beschäftigen, Freizeitverhalten des Kindes...)

## **Ergebnisprotokoll des Fachgespräches anhand der Risikoanalyse**

Name der erfahrenen Fachkraft:

Einrichtung / Institution:

Datum:

Ergebnis:

Unterschriften:

# Risikoanalyse für Jugendliche (14 - 18 Jahre) bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Dieser Gefährdungsbogen soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fallgespräch zur Risikoabwägung zu erleichtern. Er ist nicht schematisch anzuwenden, soll zur Objektivierung subjektiver Verdachtsmomente dienen und ersetzt nicht das Gespräch mit der insoweit erfahrenen Fachkraft. Ergibt die Bearbeitung des vorliegenden Bogens vermehrt ROT, ist eine Meldung an den zuständigen ASD erforderlich.

Der vorliegende Bogen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er dient ausschließlich der Arbeit im Team, unterliegt der Schweigepflicht und gehört somit nicht in die Hände Dritter (Dies schließt die betreffende Familie, als auch den zuständigen ASD ein.)

### Erklärung zum Ampelmodell:

<b>Rot</b>	dringender Handlungsbedarf (starker Verdacht auf Kindeswohlgefährdung), Hinzuziehung der Fachkraft nach § 8a
<b>Gelb</b>	Klärungsbedarf, Gespräch mit Sorgeberechtigten bzw. fehlende Informationen
<b>Grün</b>	weitere Beobachtung

### Angaben zum/zur Jugendlichen

<b>Vor- und Nachname:</b>	
<b>Geburtsdatum:</b>	
<b>Anschrift:</b>	
<b>Angaben zur/m Sorgeberechtigten</b>	

	rot	gelb	grün
<b>Einschätzung zur Sicherung kindlicher Grundbedürfnisse (Maslow Bedürfnisse)</b>			
Recht auf ausreichende Körperpflege			
Recht auf einen geeigneten Wach- und Schlafplatz			
Recht auf schützende Kleidung			

Recht auf altersgemäße Ernährung			
Recht auf sachgemäße Behandlung von Krankheit/ Entwicklungsstörung			
Recht auf Schutz vor Gefahren			
Recht auf Zärtlichkeit/ Anerkennung und Bestätigung			
Recht auf Sicherheit und Geborgenheit			
Recht auf Individualität und Selbstbestimmung			
Recht auf Ansprache			
Recht auf langandauernde Bindungen			

### Einschätzung der Situation des/der Jugendlichen

	rot	gelb	grün
<b>Körperliche Erscheinung</b>			
Jugendliche/r wirkt kränklich/ ist häufig krank			
Körperliche Beeinträchtigungen (chronische Erkrankung, Behinderung)			
Essverhalten/Esstörungen			
Hinweise auf Verletzungen			
Hygienezustand			

	rot	gelb	grün
<b>Psychische Erscheinung /beobachtbares Verhalten</b>			
apathisch			
traurig / depressiv			
auffallend ruhig / antriebsarm			



teilnahmslos/ Desinteresse an der Umwelt			
ängstlich			
verschlossen			
unruhig, ungesteuert			
Schwere, psychische Störung (Psychose)			
Schlafstörungen			
Essstörungen			
Missbrauch von Alkohol und/ oder illegalen Drogen			
Auffälliger Medienkonsum			
selbstverletzendes / selbstgefährdendes Verhalten			
<b>Verhalten gegenüber anderen bzw. in der Peer-Group</b>			
Selbstwertgefühl/selbstsicheres Auftreten			
aggressives Verhalten gegenüber anderen			
unsicherer wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-Distanz-Problematik)			
Konfliktfähigkeit			
Unrechtsbewusstsein			
Frustrationstoleranz			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu problematischen (extremistischen, gewaltbereiten..) Gruppierungen			
delinquentes Verhalten			

	rot	gelb	grün
<b>Psychosoziale Situation / Risikofaktoren in der Familie</b>			
Rollenvermischung /-verschiebung in Kernfamilie			
alleinerziehender Elternteil (Überforderung erkennbar)			
Trennung der Eltern mit einhergehender Entfremdung eines Elternteils			
Eltern oder Kindesmutter sehr jung (minderjährig)			

eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten			
chronische Erkrankung / Körperbehinderung der Eltern / eines Elternteils			
schwere psychische Störungen (Psychosen) der Eltern / eines Elternteils			
Suchtmittelmissbrauch der Eltern / eines Elternteils			
Gewalterfahrung der Eltern / eines Elternteils			
religiöse/ideologische Überzeugungen der Familie			
Vorenthalten medizinischer Leistungen			
schlechte Wohnverhältnisse (Jugendliche/r hat unzureichenden Rückzugs-/Arbeitsort)			
wirtschaftliche Probleme/ unzureichendes Einkommen (Jugendliche/r hat unzureichend Kleidung, Taschengeld ..)			
Schulden			
kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			

## Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

(erzieherische) Kompetenzen	Kindesmutter		Kindesvater	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Kompetenzen der Sorgeberechtigten i.H. auf die Grundbedürfnisse:				
Zuneigung / Anerkennung / Bestätigung geben				
Sicherheit und Geborgenheit herstellen				
Achtung der Individualität und Selbstbestimmung des/ der Jugendlichen				
kommunikativer Kontakt zum Kind / Ansprache				
Fähigkeit Grenzen aufzeigen / Konsequenzen benennen und einhalten				
Fähigkeit, akzeptablen Regelkatalog für Kind aufzustellen				
Bereitschaft zur Abwendung von Gefährdungen				
Fähigkeit zur Abwendung von Gefährdungen				

**Besondere Beobachtungen** (eventuell Vorhandensein von anderen Bezugspersonen, elterliche Hygiene, Freizeitverhalten ...)

## **Ergebnisprotokoll des Fachgespräches anhand der Risikoanalyse**

Name der erfahrenen Fachkraft:

Einrichtung / Institution:

Datum:

Ergebnis:

Unterschriften: